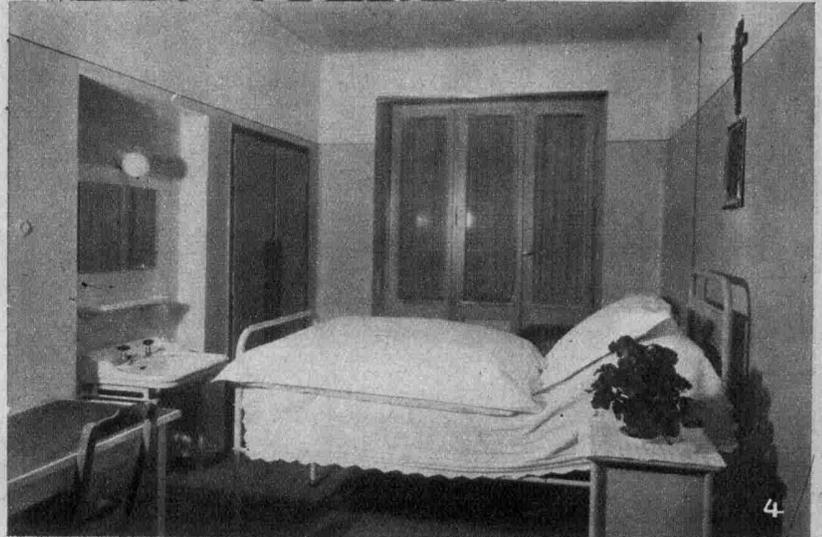
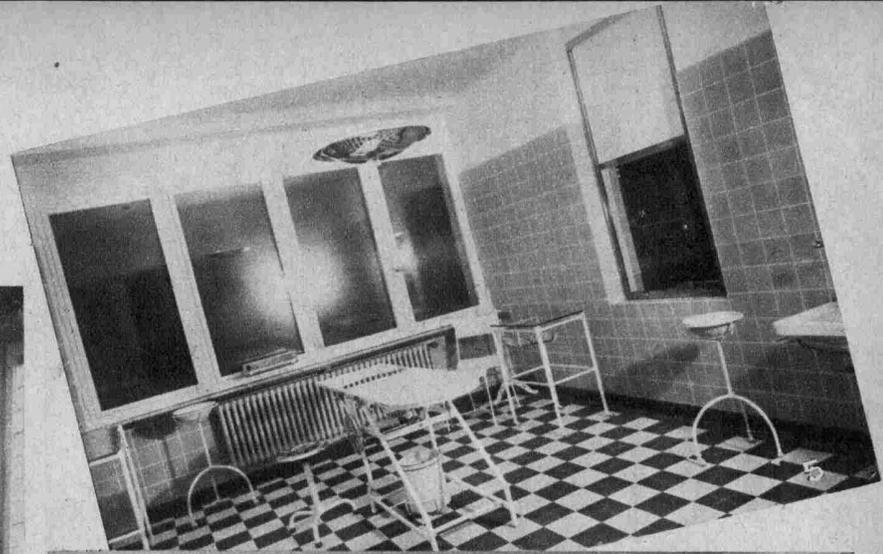


OH, WILTZ



1. Vorderansicht. 2. Hauptflur. 3. Kapelle. 4. Krankenzimmer. 5. Aseptischer Operationsraum.



Machen wir nun einen kurzen Gang durch das Haus.

Die Haupteingangstüre schmücken die Stadt- und Kantonswappen. Durch einen Windfang gelangen wir zum hell erleuchteten, zentral gelegenen Haupttreppenhaus. Neben demselben liegt der Krankenaufzug, der alle Etagen, vom zweiten Untergeschoß bis zum Mansardengeschoß, miteinander verbindet.

Ein zweites Treppenhaus im linken Flügel für die alten Leute und Pensionäre soll als Nottreppe dienen.

Im Erdgeschoß liegt neben dem Haupteingang das Pförtnerzimmer mit Telefonzentrale, Heizungsthermostat, elektrische Schalttafel und einem Beobachtungsfenster nach dem Eingang. Daneben sind fünf Schlafzimmer für 18 alte Leute, ein gemeinsames Eß- und Aufenthaltszimmer, eine Teeküche, Waschtouletten, Schränke und Aborte.

Im rechten Flügel befindet sich ein Wartezimmer und die Röntgenabteilung. Vollständig für sich abgeschlossen folgt die Abteilung für ansteckende Kranken mit einer Tee-, Koch- und Spülküche, sowie Bad und Abort. Durch einen vorgebauten Terrassenumgang können die Besucher von außen mit ihren Kranken sprechen, ohne mit ihnen in direkte Berührung zu kommen.

In der ersten Etage ist in der Mitte die Verwaltung, mit einem Büroraum für die diensttuende und Wache haltende Schwester, und ein Sitzungszimmer für die Spitalverwaltung untergebracht.

Im linken Flügel können in Einzel- und Doppelzimmern 10 bis 12 Pensionäre Unterkunft finden. In diesem Flügel haben ebenfalls die Schwestern einen Aufenthalts- und Eßraum nebst Teeküche, welche als Anrichte und Spüle dient und mittels Aufzug in direkter Verbindung mit der Küche steht.

Im rechten Flügel befindet sich die Maternité mit Kreißzimmer, fünf Wöchnerinnen- und ein Hebammenzimmer, sowie ein besonders gut isolierter und sonniger Säuglingssaal, ein Leinenzimmer nebst Bad und Abort.

Die zweite Etage wird ganz von der chirurgischen Abteilung eingenommen, mit 10 Einzel- und 4 Doppelzimmern, sowie einem Gemeinschaftsraum für 4 Betten.

Bei sechs Zimmern können durch vorgebaute Terrassen, bei Oeffnen der Türen die Betten zum Teil ins Freie geschoben werden.

Zur Nordeite liegen der aseptische und septische Operationsaal, dazwischen das gemeinsame Sterilisations- und Vorbereitungsraum, sowie die Apotheke mit Laboratorium. Ferner sind vorhanden ein Raum für Gipsverband, eine Teeküche mit Aufzug, sowie Bäder und Aborte.

Im Mansardengeschoß befindet sich, gegenüber der Treppe, die einfache, liturge schöne Hauskapelle für 50 Personen, mit anschließender Sakristei. Im linken Flügel ist die Klausur der Schwestern mit Bad, Abort und Abstellräumen. Im rechten Flügel sind die Schlafzimmer des Personals, ebenfalls mit Nebenräumen.

Bevor wir uns zu den zwei Untergeschossen begeben, wollen wir uns ein Krankenzimmer etwas genauer ansehen.

Wegen dem starken Windanfall wurden überall Doppelfenster vorgesehen, wodurch die Zimmer frei von Zugluft sind, und die Abkühlung von außen, eine minimale ist. Ueberall sind Waschtouletten mit Warm- und Kaltwasser vorgesehen, sowie eingebaute Schränke. Der Fußbodenbelag ist aus hygienischen und schalldämpfenden Gründen aus Linoleum hergestellt. Die eisernen Türzargen haben eine Gummieinlage gegen lautes Zuschlagen der Türen. Schränke, Türen und Möbel haben einen hellen, abwischbaren Oelfarbanstrich. In jedem Zimmer ist ein Ruftaster mit Signallampe für die diensttuende Schwester, sowie ein Steckkontakt für elektrische Behandlungsapparate. Jedes Zimmer hat neben der Türe, 40 cm. vom Boden entfernt, eine Nachtbeleuchtung, mit Ablendung. Alle elektrischen Lampen haben Porzellanfassungen und Opalglaslocken. Der Anstrich der Wände und Decken ist in hellen, freundlichen Farben gehalten.

Im ersten Untergeschoß befindet sich rechts die Kinderberatung mit separatem Eingang, sowie die öffentlichen Bäder für die Wiltzer Bevölkerung, mit vier Wannen und acht Brausen, einem Warte- und Leinenraum, sowie Aborten. Daneben liegt je ein Raum für Höhen- und Hydrotherapie.

Links ist die gut beleuchtete, geräumige Kochküche, mit daneben liegender Spülküche, ein Aufenthalts- resp. Eßraum für das Personal, Vorratsräume für Konserven, Kartoffeln, Kohlen